

Erfahrungsbericht

EUCOTAX Wintercourse 2022 Valencia

Der diesjährige EUCOTAX Wintercourse (2022) fand von 31. März 2022 bis 07. April 2022 in Valencia (Spanien) an der dort ansässigen „Universität de Valencia“ statt. EUCOTAX steht für „European and US Universities **CO**operating on **TAX**es“ und geht auf eine gemeinsame Initiative der Universitäten von Barcelona, Budapest, Osnabrück, Leuven, London, Paris, Rom, Stockholm, Tilburg, Georgetown (Washington, D.C.), Zürich und der WU Wien zurück. Dabei handelt es sich um eine Plattform zur Förderung der Lehre und der Forschung auf dem Gebiet des Europäischen Steuerrechts.

Ich durfte als einer von sechs ausgewählten Student:Innen dieses Jahr im Namen der WU Wien an diesem Programm teilnehmen. Das diesjährige Generalthema „Taxpayers’ rights in the XXI. Century (Looking for a Global Taxpayer’s Statute After BEPS)“ wurde in sechs Bereiche gegliedert, wobei ich dabei das Thema „Taxpayers’ rights with respect to mutual assistant procedures and simultaneous control procedures“ bearbeitet habe. Die Aufgabe der Student:Innen war es, sich das Thema zu erarbeiten und aus dem Blickwinkel der Steuerrechtsordnung des eigenen Staates (in meinem Fall Österreich) darzustellen.

Bei der gemeinsamen Tagung, dem Wintercourse (31.03.-07.04) wurden die jeweiligen Länderberichte zu den einzelnen Themenbereichen präsentiert und diskutiert. Neben mir waren in meiner „Subgroup (Nr. 1)“ ebenso jeweils ein*e Student:In aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Schweden, Spanien, Ungarn sowie den USA vertreten. In Workshops wurden die Unterschiede zwischen den einzelnen europäischen bzw. der US-amerikanischen Rechtsordnungen herausgearbeitet und Vorschläge für eine mögliche Harmonisierung bzw. Verbesserung der Rechtslage erstellt. Diese Diskussionen wurden durch ein Steuerrechtsprofessoren-Team aus der Schweiz unterstützt, wobei sowohl die Diskussionen als auch die Präsentationen in englischer Sprache stattfanden.

Wir, die Studierenden der WU Wien sind mit unseren Betreuer:Innen am Donnerstag, den 31. März nach Madrid geflogen und sodann mit dem Zug weiter nach Valencia gefahren. Bereits bei der „Willkommens-Veranstaltung“ am Donnerstagabend lernte man die Studierenden der anderen Universitäten kennen und die ersten Freundschaften bahnten sich an.

Freitags und samstags hielten wir in den Subgroups zu den jeweiligen Themen unsere Präsentationen zu der jeweiligen nationalen Rechtslage. Dies war besonders interessant, da verschiedene Staaten ganz eigene Blickwinkel auf gewisse Rechtsprobleme haben. Außerdem diskutierten wir, inwiefern Änderungen in dem betreffenden Rechtsbereich wünschenswert oder gar notwendig wären. Obgleich es nicht immer einfach ist, hierbei auf „einen gemeinsamen Nenner“ zu kommen, waren die Diskussionen unter der Leitung der Schweizer Professoren trotzdem immer respektvoll und sehr professionell. Ganz besonders wertvoll war hierbei auch der Input aus den USA, da dort – aufgrund fehlender europäischer Harmonisierung – oft ganz andere Wege im betreffenden Rechtsgebiet eingeschlagen wurden, als in Europa und besonders innerhalb der EU. Abgesehen davon gab es freitags noch die offizielle EUCOTAX-Eröffnungs-Zeremonie, bei der namhafte internationale Professor:Innen Vorträge zu relevanten steuerrechtlichen Problemen hielten sowie auch die Studierenden in diverse Diskussionen einbezogen wurden.

Sonntag war unser Tag für das Team-Building-Event bei dem wir eine Stadtführung durch Valencia bekamen. Am Nachmittag begannen wir jedoch bereits wieder uns unseren wissenschaftlichen Aufgaben zu stellen, die montags und dienstags finalisiert wurden.

Denn als Ergebnis der EUCOTAX-Woche sollte zu jedem Subtopic ein wissenschaftliches und rechtsvergleichendes Paper geschrieben werden, welches anschließend in einem Buch veröffentlicht werden soll. Wir erarbeiteten in der Gruppe einen ersten Draft, in den wir unsere Beobachtungen, Ergebnisse sowie Vorschläge einarbeiteten. Außerdem gab es am Mittwoch noch eine abschließende Präsentation jeder Subgroup vor den Mitstudierenden, sodass die jeweiligen anderen Subgroups über die Ergebnisse der anderen Subgroups in Kenntnisse gesetzt wurden, ehe wir am Donnerstag wieder zurück nach Wien reisten.

Diese Woche in Valencia hat mir für meinen weiteren studentischen als auch wissenschaftlichen Weg enorm viel weitergeholfen. Nicht nur, habe ich gelernt schnell und effizient im wissenschaftlichen Kontext zu arbeiten (und vor allem etwas zu erarbeiten), sondern habe ich auch gelernt, wie im internationalen Kontext vorzugehen ist. Dies sind genau die Herausforderungen an welchen ich gewachsen bin, sodass ich für zukünftige internationale Settings besser vorbereitet sein werde.

Abgesehen davon hat mir die Woche aber auch einige neue Kolleg:Innen, aber vor allem auch Freund:Innen – verstreut über ganz Europa – gebracht. Wir haben uns auch über soziale Netzwerke (wie zB LinkedIn) vernetzt um sicherzugehen, dass wir uns nicht aus den Augen verlieren.

Alles in allem finde ich, dass diese Erfahrung die bisher wertvollste meines gesamten Studiums war. Hätte ich die Möglichkeit, würde ich es jedenfalls wieder machen und ich hoffe, dass ich noch genug Gelegenheiten in meiner zukünftigen wissenschaftlichen Laufbahn bekomme, meine Fähigkeiten in so einem international-wissenschaftlichen Kontext einzusetzen. Unbezahlbar ist jedoch die persönliche Entwicklung die ich in dieser Woche mit all diesen neuen Eindrücken und Herausforderungen gemacht habe.